

# Deutsche Entomologische Zeitschrift

Jahrgang 1928, Heft 2.

Acraeen-Studien III. (Lep. Rhop.)<sup>1)</sup>

Von Dr. Ch. le Doux, Zoolog. Museum Berlin.

(Mit 2 Tafeln.)

## 1. Die Nomenklatur und der Formenkreis von *Acraea eponina* Cr.

Diese sehr variable afrikanisch-madagassische Art ist von frühester Zeit an Gegenstand zahlreicher diagnostischer Irrtümer gewesen, und diese haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Das Studium der zahlreichen Autoren war eine zeitraubende und mühevoll Arbeit, jedoch hoffe ich, daß es mir gelungen ist, die vorhandene Konfusion etwas zu klären, wodurch die Mühen reichlich entschädigt sind.

Im Jahre 1695 erwähnt Petiver (Musei Petiver, 721) einen *Pap. Madraspat.* und gibt als *Patria* St. George (Madras) an. Seine kurze Beschreibung lautet:

„*Croceus nigris maculis, aspersis, albisq.; serie marginatis. These vary in bigness perhaps from their sex. They are observed about Fort St. George (Madras) in November.*“

Linné beschrieb dieses Stück als *Pap. terpsichore* (Syst. Nat. Ed. X 1758), die Abbildung erfolgte in Petivers *Gazophylacii* Vol. I. T. 40. fig. 4. *Catalogus* 200. *Musei Petiver* 721, im Jahre 1764. Möglicherweise sind die Tafeln allein bereits früher erschienen, doch ist hierüber nichts zu ermitteln. Es ist ein außergewöhnliches Glück, daß diese Type noch erhalten ist; sie befindet sich im Brit. Museum.

Aus Linnés kurzer Beschreibung allein kann eine Diagnose mit Sicherheit nicht gestellt werden. Da er „Asia“ als *Patria* angibt, wurde ich stutzig und begann nun meine Nachforschungen. Dr. N. D. Riley vom Brit. Museum hatte die Freundlichkeit, Petivers Exemplar genau Punkt für Punkt mit der Abbildung zu vergleichen und mir eine Pause davon zu machen, und ich spreche ihm an dieser Stelle meinen besten Dank für seine wert-

<sup>1)</sup> Acraeen-Studien I. in Deutsche entom. Zeitschr. 1922 p. 297, II. *ibid.* 1923 p. 207.

volle Hilfe und Informationen aus. Es besteht nunmehr kein Zweifel, daß Linnés *Ac. terpsichore* = *Ac. violae* Fab. 1775 ist. Petivers Stück hat fast schuppenlose Vorderflügel, daher beschreibt Linné (loc. cit. p. 461) auch die Hinterflügel als „posticis saturatoribus“ Es ist mehr als wahrscheinlich, daß Fabricius (1775 p. 461 Syst. Entomolog.) ein unbeschädigtes (völlig beschupptes) Exemplar vor sich hatte und es als *Pap. violae* beschrieb. Im gleichen Jahre (1775) beschrieb er auch seine *serena* und weist auf die Ähnlichkeit mit *Ac. terpsichore* L. hin und daß sie kleiner sei. Es ist heute nicht mehr möglich, festzustellen, welche Art er damit gemeint hat. Da auch hier „India“ als Vaterland angegeben ist, kann es keine afrikanische Art sein. Aber auch seine Beschreibung beweist ganz klar, daß es sich nicht um eine afrikanische Art handeln kann. Fabricius sagt ausdrücklich (loc. cit. p. 461) „Subtus anticae concolores, posticae punctis numerosissimis nigris, sparsis ad basin“, mithin „Die Unterseite der Vorderflügel einfarbig, die Hinterflügel mit (sehr) zahlreichen schwarzen Punkten, nach der Basis spärlicher“ Dies trifft nun auf keinen Fall für die afrikanische Art (*eponina* Cr., bisher *terpsichore*) zu, da die Vorderflügelunterseite nie einfarbig ist, noch sind die 13—16 Punkte der Hinterflügelunterseite als sehr zahlreich zu bezeichnen. Möglicherweise hat er auch hier eine Variation von *Ac. violae* vor sich gehabt, da *violae* mehr Punkte als *eponina* hat; die Einfarbigkeit der Vorderflügelunterseite trifft auch hier viel besser zu. Er erwähnt auch nichts von der schwarzen Querbinde der Vorderflügeloberseite, welches er sicher getan hätte, wenn ihm ein Stück der afrikanisch-madagassischen Art vorgelegen hätte. Möglicherweise ist es auch gar keine *Acraea*, sondern irgendeine andere indische Art gewesen, welche er als *serena* beschrieben hat. Da die Patria-Angabe bei den 3 anderen von ihm beschriebenen Arten stimmt (*andromache*, *vesta*, *violae*), kann auch nicht angenommen werden, daß eine Patria-Verwechslung vorliegt. Aber selbst wenn dies angenommen würde, so paßt seine Beschreibung auf keinen Fall auf die afrikanisch-madagassische Art. Cramer ist der erste, welcher 1780 (Pap. Exot. Vol. III p. 138, pl. 268, fig. C. D. [non A. B.]) diese *Acraea* (als ♀) richtig abbildet und als Vaterland Sierra Leone angibt, obgleich er den Irrtum beging, daß er als das dazu gehörige ♂ *Ac. bonasia* F. (loc. cit. fig. A. B.) abbildete. Seine *eponina* ist daher prioritätsberechtigt und muß in Zukunft für die afrikanisch-madagassische Art gelten. Herbst (Naturgesch. Schmetterlinge, Vol. V p. 19 pl. 82 fig. 8, 9 [non ♂] 1792) hat allem Anschein nach die Abbildungen von Cramer kopiert; denn er begeht denselben Fehler und zeigt *Ac. bonasia* F.

und *eponina* als eine Art. Linnés *Ac. terpsichore* wird als *vesta* F. abgebildet. *Ac. violae* F. ist richtig wiedergegeben. Da kein besonderes Interesse vorliegt, auf die weiteren Autoren wie Godart, Snellen, Butler, Grünberg, Wallengren, Mabile usw. einzugehen, unterlasse ich dies und führe sie in der Aufstellung der Literatur an. Guérin-Ménéville (Insects de Voyage en Abyssinie p. 368—375 1847) gibt eine ausführliche Aufstellung der bisherigen Nomenklatur. Er war im Glauben, daß *Ac. serena* F. der richtige Name sei; auch beschreibt und bildet er eine Variation *rougeti* ab. Diese Abbildung (loc. cit. tab. 40 fig. 6) zeigt nun ein Exemplar mit völlig durchgehender, schwarzer Querbinde der Vorderflügeloberseite, und dieses Stück muß als seine Type gelten. Er sagt darüber (loc. cit. p. 371): „Wir haben über 12 Exemplare einer abyssinischen Art gesehen, für die wir den Namen *rougetii* vorschlagen wollten. Alle diese abyssinischen Stücke haben rote, an der schwarzen Umrandung der weit breiteren Flügel liegende Flecke; bei einigen verkürzt sich das Schwarz, welches innen den rotgelben Fleck des äußersten Endes der Vorderflügel begrenzt und das an der Seite breit ist, plötzlich und berührt nicht den hinteren Rand.“

Aus dieser Beschreibung geht klar hervor, daß die Mehrzahl der Guérinschen Stücke mit durchgehender schwarzer Querbinde und nur einige mit abgetrennter Binde gewesen sind. Guérins Beschreibung ist wiederum Gegenstand eines Irrtums geworden. Aurivillius (Rhop. aethiopica p. 194, 1898) unterscheidet in diesem monumentalen Werke bereits eine westliche (*terpsichore* L.) und eine südöstliche abyssinische Form (var. et ab. *rougeti* Guér.). Seine sehr klaren Ausführungen besagen von der ersteren: „Fascia nigra transversa, alar. ant. completa, alia ant. infra serie marginali macularum pallidarum.“ Von der letzteren: „Fascia transv. nigra alar. ant. saepe interrupta alis infra ad marginem tenue nigrostriatis, haud maculatis.“

Er glaubte in der unterbrochenen schwarzen Querbinde ein diagnostisches Merkmal für die *rougeti*-Form zu sehen und führte daher die komplette und unterbrochene Querbinde zuerst an, die anderen Merkmale erst an zweiter Stelle. Im Seitzschen Werke (Fauna africana p. 264, 1913) sagt er: „*Ac. terpsichore* ist eine häufige und besonders im weiblichen Geschlechte sehr veränderliche Art, sie kommt überall in der Region außer in Arabien vor und bildet einige nicht ganz scharf ausgeprägte Rassen.“ Die Unterschiede zwischen der Hauptform (*terpsichore*) und *rougeti* werden auch hier charakteristisch beschrieben, die inkomplette schwarze Querbinde wird hier aber nicht erwähnt.

Strand hat mit seinen neuen Arten (*contraria*, *eliana*, *toka*, *intermediana*, *janicella* 1911, 1912, 1913) die Schwierigkeiten nicht verkleinert, und sehr richtig bemerkt Aurivillius (Seitz, Fauna africana, p. 265): „Wie Strand, dem das große Material des Berliner Museums zur Verfügung steht, die *intermediana* und *eliana* (*rougeti*) als selbständige Arten betrachten konnte, ist schwer zu erklären, da dieselben offenbar ohne scharfe Grenzen in die übrigen *terpsichore*-Formen übergehen und nur durch geringfügige Abweichungen ausgezeichnet sind.“ Ich muß die Bemerkung von Aurivillius voll und ganz unterschreiben.

Eltringham (A Monograph of the African Species of the Genus *Acraea*, London 1912) verfällt in seiner ausgezeichneten Monographie p. 241 in den gleichen Irrtum. Er sagt: „When this patch is not completely cut off, but is joined to the general ground colour across area 3, the example may be said to belong to the form *rougeti*.“ In *Genera Insectorum* p. 48, 1916, führt er diese abermals als *Ac. terpsichore terpsichore* forma *rougeti* an. Auf p. 240 seiner Monographie führt er aus: „*Ac. terpsichore* is an extraordinarily variable species, especially in the ♀ sex. A careful examination of a long series of specimens, numbering many hundreds of examples, convinces me that nearly all the variations are liable to occur anywhere throughout the wide range of the species. It should however be stated that the *rougeti* form in which the f.-w. subapical patch is not separated from the ground colour is very characteristic of the more southern part of the species' range, and in fact might be regarded as a southern subspecies. Both the *typical* and the *rougeti* form however occur together in many localities.“

Nachdem ich an 1500 Exemplare von *Ac. eponina* Cr. untersucht habe, kann ich mich mit den Ansichten dieser beiden verdienstvollen Autoren nicht einverstanden erklären. Ich bin mir auch der Schwierigkeiten bewußt und maße mir nicht an, daß meine Ausführungen über diese diffizile Art absolut und endgültig richtig sind, ich hoffe jedoch die recht verwickelte Sachlage etwas geklärt zu haben.

Es folgen nunmehr die Zusammenfassungen meiner Untersuchungen:

1. Wie bereits ausgeführt, muß der Name für die afrikanische Art *Ac. eponina* Cr. lauten.
2. Die *Ac. eponina* kann in eine westliche (*eponina eponina* Cr.) und in eine südöstliche, abyssinisch-madagassische Rasse (*eponina manjaca* Bsd.) getrennt werden.
3. Der Name *rougeti* kann als Rassen- oder Formen-Name nicht

benutzt werden, da *rougeti* Guér. (1847) = *manjaca* Bsd. (1833) ist.

4. Die schwarze Querbinde ist kein diagnostisches Merkmal, sie tritt komplett oder inkomplett bei beiden Rassen und Formen auf. Diese Querbinde ist in sehr variabler Ausdehnung bei Stücken vom gleichen Fundorte zu finden, das gleiche trifft auch für den schwarzen Fleck am Ende der Vorderflügelzelle zu, der bald an- oder abwesend, groß oder klein sein kann.
5. Die madagassischen Stücke sind oft von Festlandstücken nicht zu unterscheiden.

(Dieses ist schon von Aurivillius beobachtet worden; er sagt darüber [Rhop. aethiop. 1898 p. 104]: „Var. *manjaca* Bsd. ♂ var. et ab. *rougeti* vix *distinguendus*, ♀ *albida*.“)

Dies gilt nicht nur für die ♂, sondern auch für die ♀.

Ich habe ♀ aus Mulange (Uganda), welche sich in keiner Weise von den hellen madagassischen ♀ unterscheiden. Mithin ist der Name *manjaca* Bsd. auch für die ♀ durchaus berechtigt, da auch dunkle ♀ in Madagaskar und auf den Comoren vorkommen.

6. Die komplette schwarze Querbinde scheint bei der westlichen Rasse vorzuherrschen, bei Stücken vom Süden und Osten die inkomplette, bei denen von Madagaskar wieder die komplette Querbinde.

Die eingeschlossenen Saumflecke (von Grundfarbe) der Oberseite sind bei den abyssinischen Stücken, die ich gesehen habe, sehr groß, besonders im Hinterflügel, wie auch die Spannweite eine große ist; jedoch haben Stücke aus Kamerun (besonders ♀) auch derartig große Flecke und sind von den abyssinischen Stücken auch der Größe nach nicht zu unterscheiden. (Siehe Taf. I Fig. 15, 16.)

7. Die roten Striche auf der Hinterflügelunterseite haben keinerlei diagnostische Bedeutung. Guérin hat seine Type *rougeti* (Voyage en Abyssinie tab. 40 fig. 6) mit markanten Rotstrichen und Punkten abgebildet. *Thuraus venturina* ist also synonym zu *rougeti*. Die *venturina* ist keine Übergangsform zur Subspecies *ventura* Hew., wie Thureau irrümlich angenommen hat. Seine Type ist ein Stück mit stark ausgeprägten Rotstrichen im Felde 1c, 7 und der Mittelzelle, sowie auch mit rötlichen Flecken über der Saumbinde der Hinterflügelunterseite. Thureau erwähnt auch in seiner Beschreibung (Neue Lepidopt. aus Ost- und Zentral-Afrika, Berl. Ent. Zeit. Bd. 48, 1903, p. 303) andere Stücke mit

weniger stark ausgeprägten, bisweilen nur 2 Rotstrichen (in Feld 1c und 7). Die *rougeti-venturina*-Form ist an keine besondere Rasse gebunden, sie kommt überall vor (im Westen seltener); auch sind die Rotzeichnungen ganz verschieden stark, dies sogar bei Stücken aus gleicher Gegend bzw. Sammelstelle. Die roten Zeichnungen treten meist in folgenden Variationen auf:

- A. Deutliche Rotstriche in Feld 1c, 7 und der Mittelzelle und rote Flecke über der Saumbinde der Hinterflügelunterseite.
- B. Schwache Rotstriche in gleicher Anordnung.
- C. Rotstriche nur in 1c und 7, mit oder ohne Rotfleck über der Saumbinde.
- D. Striche nur in 1c, mit oder ohne Rotstriche über der Saumbinde.
- E. Nur ganz schwache rötliche Flecke über der Saumbinde.

Diese roten Zeichnungselemente treten in den verschiedensten Kombinationen auf. Bei den madagassischen Stücken sind diese Zeichnungen meist nur schwach gelbrot und oft nur mit der Lupe zu sehen. Bei süd- und ostafrikanischen Stücken scheinen sie am häufigsten und kräftigsten aufzutreten.

So hatten z. B. 7 Stücke aus Mulange (Uganda) folgende Zeichnungen:

- 1 Stück wie bei A. angegeben.
- 4 Stücke wie bei B., ohne Rotfleck über dem Saume.
- 1 Stück wie bei C., ohne Rotfleck.
- 1 Stück wie bei C., mit Rotflecken.

Wie ersichtlich, haben diese Zeichnungen keinerlei diagnostische Bedeutung. Ein ähnlicher Zustand ist bei *Ac. acrita* Hew, wo die Forma *pauperata* Thureau auch bei allen Rassen und Formen vorkommt, ohne eine diagnostische Bedeutung zu haben. Ein ♂ *Ac. eponina manjaca* Bsd. von den Sesse-Inseln (Zoolog. Museum Berlin) hat außerordentlich starke und breite Rotstriche. Diese sind zwischen den Punkten der Felder 8, 7, 5, 4, 2, 1c, 1b und der Mittelzelle so breit wie die Felder selber; außerdem im Felde 1a Spuren von roten Schuppen (Taf. I Fig. 23).

8. *Ac. janicella* Strand (1913) zeigt so geringe Unterschiede gegenüber *janisca* God. (1819), daß sie eingezogen werden muß.

*Ac. eliana* Strand, *toka* Strand, *venturina* Thureau sind nur Synonyme zu *manjaca* = *rougeti*.

Die Forma *subserena* Gr. Sm. unterscheidet sich von typischen *eponina eponina*-Stücken dadurch, daß in den schwarzen Saumbinden der Vorderflügel- und Hinterflügelunterseite nur sehr kleine oder gar keine Punkte vorhanden sind. Für f. *buxtoni* Btl. (= *contraria* Strand) gelten die gleichen Merkmale; sie gehört zu der *eponina manjaca*-Rasse.

Bei *connexa* Thureau ist der äußerste schwarze Punkt in der Mittelzelle der Hinterflügelunterseite mit den Mittelpunkten vereinigt. Die f. *excentrica* Thureau unterscheidet sich dadurch, daß die Discalpunkte 3—6 der Hinterflügelunterseite näher dem Saume als gewöhnlich stehen und die Saumbinde fast erreichen. Die *Ac. intermediana* Strand weicht von typischen *manjaca*-Stücken mit Rotstrichen nur dadurch ab, daß die 3 roten Striche in Feld 1c, 7 und der Mittelzelle der Hinterflügelunterseite durch braune Beschuppung eingefäßt sind, am stärksten in der Mittelzelle. Das f. ♂ *melas* Oberth. ist ein stark melanotisches Stück ohne Fundort; der Unterseite nach gehört es zur Subspec. *ventura* Hew.

Im Gegensatze zu *eponina eponina* f. *subserena* Gr. Sm. und *eponina manjaca* Bsd. f. *buxtoni* Btl. = *contraria* Strand mit breiten schwarzen Saumbinden und sehr kleinen oder gar keinen Saumflecken steht eine Form aus D.-O.-Afrika und Abyssinien mit sehr stark reduzierten Saumbinden und verminderten schwarzen Zeichnungen. Es liegen mir 4 ♂ und 1 ♀ aus D.-O.-Afrika (Zoolog. Mus. Berlin) und 6 ♂ und 2 ♀ aus Abyssinien (Tring. Mus.) vor. Taf. I Fig. 18, 19, 20.

Die Subspecies *ventura* Hew. und *rangatana* Eltr. bleiben als solche bestehen.

9. Nach einer persönlichen Mitteilung Eltringhams kann die bisherige Subspecies *ochrascens* Sharpe als solche nicht weiter geführt werden und muß in Zukunft als besondere Art gelten, da Züchtungen ergeben haben, daß sie eine ganz andere Raupe und Futterpflanze hat als die anderen *eponina*-Rassen.
10. Der bisherige Name für *Ac. violae* Fab. (1775) muß in Zukunft *Ac. terpsichore* L. (1758) = *Ac. violae* Fab. lauten.
11. Die endgültige Lösung der *eponina*-Rassen und -Formen kann erst dann erfolgen, wenn Züchtungen aus allen Gegenden Afrikas vorliegen.
12. Es folgt nunmehr die Nomenklatur der *Ac. eponina* Cr.

*Ac. eponina* Cr. (Pap. Exot. Vol. 3 p. 268, 1780, fig. C. D. [non A. B.]).

= *liberia* Btl. (Trans. Ent. Soc. London p. 525, 1870).

= *manjaca* Snellen (Tijdschr. v. Ent. Vol. 15 p. 11, 1872).

- a. 2. f. *janisca* God. (Enc. Méthod. Vol. 9 p. 233, 1890).  
 = f. *janicella* Strand (Revue Zoolog. Afric. Vol. 2 fasc. 3, 1913).
- a. 3. f. *subserena* Gr. Sm. (Nov. Zool. Vol. 7 p. 544, 1900).  
 Rhop. Exot. (*Acraea*) Vol. 8 p. 28 t. 8 fig. 5, 6, 1901.
- a. 4. f. *akoafima* le Doux (Deutsche Ent. Zeitschr. 1928 p. 105).  
 (Taf. I Fig. 17.)
- a. 5. f. *latifasciata* le Doux, ibidem. (Taf. I Fig. 18.)  
 Senegal, Sierra Leone, Liberia, Togo, Old Calabar,  
 Kamerun, Gabun, Congo, Isle de Principe.
- B. 1. *Ac. eponina manjaca* Bsd. (Faune Madagasc. p. 33 t. 4  
 fig. 6, t. 5 fig. 6, 7, 1833).  
 = *manjaca* Walleng. (Rhop. Caffr. p. 22, 1857).  
 = *serena* Trim. (Rhop. Afric. Austral. p. 107, 1862).  
 = *perrupta* Butl. (Ann. Mag. Nat. Hist. [5] Vol. 12 p. 102,  
 1883).  
 = *serena* Mabille (Hist. Nat. Madag. Lép. Vol. 1 p. 111,  
 t. 11 fig. 7, 8, 1885—1887).  
 = *rougeti* Guérin (*Ac. rougeti* Lefébure) (Voyage Abyssinie  
 Vol. 6 p. 368, t. 10 fig. 6, 7, 1847).  
 = *eliana* Strand (*Ac. eliana*) (Arch. f. Naturgesch. Vol. 77 [4]  
 p. 87, 1911).  
 = *toka* Strand (Arch. f. Naturgesch. Vol. 77 [1, 4] p. 87,  
 1912).  
 = *venturina* Thureau (*Ac. venturina*) (Berl. Ent. Zeitschr. Vol. 48  
 p. 303, 1903).
- b. 2. f. *buxtoni* Btl. (Ann. Mag. Nat. Hist. [4] Vol. 16 p. 395,  
 1875).  
 = f. *contraria* Strand (Arch. f. Naturgesch. Vol. 78 p. 81,  
 1912).
- b. 3. f. *connexa* Thureau (Aberr. *connexa*) (Berl. Ent. Zeitschr.  
 Vol. 48 p. 304, 1903).
- b. 4. f. *excentrica* Thureau (Aberr. *excentrica*). Ibidem. 1903.
- b. 5. f. *intermediana* Strand (*Ac. intermediana*) (Mitt. Zoolog. Mus.  
 Berlin p. 283, 1911).
- b. 6. f. *reducta* le Doux (Deutsche Ent. Zeitschr. 1928 p. 105).  
 (Taf. I Fig. 19, 20, 28.)  
 Angola, S.-O.-Afrika, Uganda, Abyssinien, Madágarascar,  
 Comoren.
- C. 1. *Ac. eponina ventura* Hew. (Ent. Monthly Magac. Vol. 14  
 p. 51, 1887).  
 = *bucoba* Weymer (Iris p. 225, t. 2 fig. 6, 1903).

- c. 2. f. *melas* Oberth. (*Ac. melas*) (Etud. Ent. Vol. 17 p. 24, t. 1 fig. 13, 1893).  
Nyassa-Land, Uganda, Br.-O.-Afrika, D.-O.-Afrika, Congo (Lualaba), N.-O.-Rhodesia.
- D. *Ac. eponina rangatana* Eltringh. (Tras. Ent. Soc. London p. 240, t. 5 fig. 2, 1912).  
Br.-O.-Afrika (Rangatana).

Es folgen nun die Beschreibungen der neuen Arten und Formen.

## 2. Neue Acraeen aus Abyssinien, West- und Ost-Afrika.

*Ac. eponina eponina* f. ♀ *akoafima* nov. (Taf. I Fig. 17).

Dieses Exemplar ist ein dunkel gelbrotes ♀ mit hellgelbem Spitzenfleck. Es weicht von allen mir bekannten ♀ dadurch ab, daß alle Punkte der Hinterflügelunterseite auch auf der Oberseite sichtbar sind. Insbesondere fällt die discale Punktreihe in den Feldern 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1c, 1b, 1a auf; die Punkte der Felder 7, 6, 5, 4 sind nach dem Saume zu lang ausgezogen und berühren einander in Form einer Zickzacklinie. Auf der Unterseite sind diese Punkte einzeln, mehr oder minder rund und berühren einander kaum, sie bilden auch hier keine Zickzacklinie.

Länge des Vorderflügels: 24 mm.

Typus: 1 ♀ Zoolog. Mus. Berlin, Paratype ♀ von Ht. Senegal, Les Kayes, *ibid*.

Patria: Akoafima (Kamerun).

*Ac. eponina eponina* f. ♀ *latifasciata* nov. (Taf. I Fig. 18).

Diese Form unterscheidet sich von allen anderen sofort durch die sehr breite schwarze Querbinde der Vorderflügeloberseite. Diese ist gewöhnlich an der Mittelzelle 2,7—3 mm breit, bei *latifasciata* aber 5,9 mm. Grundfarbe gelbrot mit gleichfarbigem Spitzenfleck.

Länge des Vorderflügels: 21,2 mm.

Typus: 1 ♀ Zoolog. Mus. Berlin, ebenda 2 ♀ Paratypen.

Patria: Gabun.

*Ac. eponina manjaca* f. *reducta* nov. (Taf. I Fig. 19, 20, 28).

Allem Anschein nach sind diese eigenartigen Stücke extreme Trockenzeitformen. Sie unterscheiden sich sofort durch die bedeutende Réduktion der schwarzen Zeichnungen der Ober- und Unterseite. Die Grundfarbe ist ein fahles Gelbrot. Kein Fleck in der Zelle (nur die 2 ♀ aus Abyssinien haben einen kleinen Fleck in der Zelle). Die keilförmige schwarze Querbinde ist sehr

kurz und schmal und reicht nicht über das Zellenende hinaus. Bei einigen Stücken sind die schwarzen Zeichnungen so weit geschwunden, daß die Adern am Saume der Vorderflügel nur kleine schwarze Striche tragen; die Grundfarbe setzt sich also bis zum Außenrande fort, und daher sind auch keine Saumflecke vorhanden. Die Saumbinde der Hinterflügeloberseite besteht nur aus kleinen schwarzen Dreiecken, welche nach dem Discus zu offen sind. Die weißgelblichen Saumflecke stoßen direkt mit der Grundfarbe zusammen. Auf der Unterseite ist die Reduktion besonders auffallend, und die Rippenenden der Vorderflügel sind nur ganz dünn schwärzlich bestäubt. Der Fleck am Ende der Zelle besteht nur aus schwarzen zerstreuten Schuppenfeldern. Die großen dreieckigen hellen Saumflecke der Hinterflügel sind nur von einer ganz dünnen schwarzen Linie begrenzt. Bei beiden Geschlechtern mehr oder minder starke rotgelbe Striche im Felde 1c, 7 und der Mittelzelle, Striche von gleicher Farbe auf den Zwischenaderfalten im Felde 2—7, diese sind nur bei einem ♂ aus Abyssinien deutlich.

Länge der Vorderflügel: ♂ 19,5—22,4 mm, ♀ 22,7—26,5 mm.

Typus: 1 ♂ Kilimatinde, 1 ♀ Nyassa-See, Zoolog. Mus. Berlin.

Paratypus: 3 ♂ Mahenge, Usalla, Mkomba. D.-O.-Afrika.

6 ♂ Suksuk-Fluß, Abyssinien. Tring-Museum.

2 ♀ Suksuk-Fluß, Abyssinien. Tring-Museum.

#### *Ac. jordani* m. (Taf. II Fig. 33).

Die Grundfarbe ist ein dunkles rötliches Ockergelb. Costa breit schwarz eingefärbt, nach der Zelle verbreitert und in einer breiten schwarzen Binde endigend, welche an der Costa 6,7 mm, an der Zelle 5 mm und dicht vor dem Außenrande 3 mm breit ist. Die schwarze Querbinde schickt einen ganz schmalen keilförmigen Strahl an der  $cu_1$  (Comstock-Needham-Enderlein) bis zur Wurzel von  $cu_2$ , wo er sich in einzelne Schuppenfelder auflöst. In der Zelle gegenüber  $cu_2$  ein dreieckiger schwarzer Fleck, ca. 1 mm breit. An der Spitze, in Feld 4, 5, 6, ein Fleck der Grundfarbe, welcher nur undeutlich durch geringe schwarze Bestäubung in 3 Teile geteilt ist. Alle 3 Teile länglich, der mittlere größte 4 mm lang, der erste 1,8 mm (dieser steht weiter basalwärts), der dritte 2,5 mm. Im Schwarz des Außenrandes folgende Flecke der Grundfarbe: in Feld 1b ein rundlicher Fleck, in 2 ein länglicher, in 3 ein langer schmaler Strich, in 4 und 5 (dicht an die discalen Flecke heranreichend) 2 kurze rechteckige Flecke, in 6 und 7 2 lange Striche. In Feld 1b ein ovaler schwarzer Fleck (2,5 mm) direkt auf der Axillaris. Geringe basale Bestäubung beider Flügel. Am Zellenende ein kommaförmiger Fleck von halber Zellenbreite; die Saumbinde enthält 7 ovale Flecke

der Grundfarbe, welche nur in den Feldern 6 und 7 nach innen schwarz begrenzt sind, die anderen Flecke sind kaum von der Grundfarbe abgetrennt, da die Adern nur dick schwarz bestäubt und nach innen verdickt, aber ohne Verbindungsbogen sind. Kopf, Thorax und Antennen schwarz, Abdomen schwarz mit gelben Flecken. Klauen ungleich. Unterseite der Vorderflügel: Der Zellenfleck ist nur halb so groß wie oberseits und rund. Die Saumbinden, Flecke, sowie der 3teilige Spitzenfleck hell ockerfarben. Alle Flecke sind deutlich durch schwarze Adern getrennt. Hinterflügel hell ockerfarbig. In Feld 8 ein runder schwarzer Punkt, 2 Punkte in der Mitte des Feldes 7; in Feld 2, dicht an der Zelle, ein kleiner Punkt, je ein basaler Punkt in 1c, 1b, 1a. Ein basaler Punkt in der Zelle, ein länglicher am Zellenende. Saumflecke sind nicht vorhanden. Die Rippenenden sind schwarz bestäubt, einzelne Schuppen, ca. 2 mm vom Außenrande, deuten ganz schwach eine Binde an.

Länge des Vorderflügels: 19 mm.

Type: 1 ♂ Tring-Museum.

Patria: Djakorssa, Djimma, Abyssinien.

*Ac. safie* f. *neumanni* m. (Taf. II Fig. 31 und 34).

Diese Form unterscheidet sich von der f. *antinori* Oberth. durch folgende Merkmale: Die Flügel sind schwarzbraun, bei *antinori* hellbraun. Die durchsichtigen Spitzenflecke der Vorderflügeloberseite in Feld 5, 6, 7 sind kleiner, der gelbe Fleck in Feld 2 (nahe der Zelle) ist winzig klein und besteht bei der Type nur aus ein paar gelben Schuppen, bei *antinori* 4 mm groß. Der Fleck in 1b fehlt vollständig (bei 2 anderen Exemplaren sind es nur einige Schuppen). Bei *antinori* ist er 3 mm; die breite, gelbe, discale Binde der Hinterflügeloberseite (bei *antinori* ca. 3 mm) fehlt völlig. Bei einem Exemplare sind im Felde 4, 5, 6 Spuren von gelben Schuppen zu finden.

Unterseite: Spitzen der Vorderflügel und die ganzen Hinterflügel grünlichgrau, die schwarzen Punkte der Hinterflügel sind sehr stark vermindert. Die Type hat keinen Fleck in der Zelle.

Länge der Vorderflügel: 20,5—21,7 mm.

Typus: 1 ♂ Tring-Museum.

Paratypen: 4 ♂ Tring-Museum.

Patria: Djimma, S.-W.-Abyssinien.

Bestimmungs-Tabelle der *safie*-Formen.

- A. Die breite, gelbe Discalbinde der Hinterflügel geht von der Costa bis zum Innenrande; im Felde 4 ist sie ca. 3,7 mm breit.

Im Felde 1b und 2 der Vorderflügel große gelbe Flecke.

1. *safie safie* Felder.

B. Die gelbe Binde geht nur bis Feld 2.

Vorderflügelfleck wie bei *safie*.

2. f. *antinori* Oberth. (Taf. II Fig. 30).

C. Die Hinterflügel ohne Binden.

Vorderflügel nur mit ein paar gelben Schuppen in Feld 2.

Beide Flügel bedeutend durchsichtiger als bei *safie* und *antinori*.

3. f. *neumannii* le Doux (Taf. II Fig. 31 und 34).

*Ac. penelope* f. *lacticolor* m. (Taf. II Fig. 36, 37).

Diese Form unterscheidet sich von der typischen *penelope* durch das große rote Feld der Hinterflügeloberseite. Dieses ist 11,7 mm breit und nimmt den ganzen Hinterflügel ein, mit Ausnahme der schwarzen Saumbinde, welche 2,9 mm breit ist. Typische Exemplare haben nur eine discale Binde von ca. 6 mm Breite. Außerdem ist der rote Fleck im Felde 1b der Vorderflügel mit einem roten Wisch versehen, der basalwärts bis zum Ursprung der Rippen reicht. Auf der Hinterflügelunterseite sind die schwarzen Punkte reduziert; es sind vorhanden: Im Felde 7 ein kleiner Punkt, im Felde 5, an der Querader, 1 Punkt, in der Zelle 2 Punkte, 3 Punkte in 1c, 2 Punkte in 1b und 1 Punkt in 1a. Die Färbung der Unterseite weicht nicht von typischen Stücken ab.

Länge des Vorderflügels: 23,5 mm.

Typus: 1 ♂ Coll. le Doux (dem Zoolog. Mus. Berlin übergeben).

Paratypen: 1 ♂ Coll. le Doux (dem Zoolog. Mus. Berlin übergeben).

2 ♂ Coll. le Doux.

Patria: Mulange (Uganda).

*Ac. admatha endoscota* m. (Taf. II Fig. 32).

Die Grundfarbe ist ein bedeutend kräftigeres Rot als bei der typischen *admatha*. Insbesondere fallen die 6 runden Saumpunkte der Hinterflügeloberseite durch die leuchtende rote Färbung auf. Die schwarze Saumbinde ist discalwärts stark reduziert und bildet nur schwarze Bogen. Die 2 Discalpunkte im Felde 4 fehlen meist oder scheinen nur von der Unterseite durch. Die basale schwarze Bestäubung in beiden Flügeln ist bedeutend stärker als bei der typischen *admatha* und erstreckt sich im Hinterflügel über  $\frac{3}{4}$  der Zelle. Die basalen und subbasalen Punkte sind in dieser Schwärzung nur schwer zu erkennen. Die Unterseiten weisen eine rote Färbung auf (zart rosa bei *admatha*).

Die schmalen, inneren Saumbögen der Hinterflügel sind kräftig rot eingefärbt, und das Rot erstreckt sich bis zur Hälfte der 6 runden Saumpunkte, welche zur anderen (äußeren) Hälfte bläulichweiß sind. Die starke basale Verdunklung der Oberseite ist unterseits graugrün, die basalen und subbasalen Punkte heben sich deutlich ab.

Die ♀ unterscheiden sich von den typischen ♀ durch die stärker ausgedehnte basale Schwärzung, sowie durch die reduzierten inneren Saumbögen der Hinterflügeloberseite.

Länge der Vorderflügel: ♂ 30,5 mm, ♀ 33,9 mm.

Typus: ♂ und ♀ Zoolog. Mus. Berlin.

Paratypen 15 ♂, 3 ♀ Zoolog. Mus. Berlin.

Patria: Elfenbeinküste, W.-Afrika.

*Ac. conradti* f. *maculosa* m. (Taf. II Fig. 39).

Weicht von typischen Stücken durch die intensivere schwarze Beschuppung der Vorderflügelspitze und der Hinterflügelsaumbinde, sowie durch stärkere basale Schwärzung ab. Die subapicalen Vorderflügelflecke in Feld 4, 5, 6 sind rötlich angeflogen, außerdem befindet sich ein kleiner länglicher Fleck in Feld 3 nahe der Zelle. Auf der Hinterflügelunterseite ist der distale Teil der Zelle, im Felde 5 und 6 der an der Zelle gelegene Teil und der subapicale Teil des Feldes 1c mit rötlichen Schuppen bestreut. Die Unterseite weicht nicht von typischen Stücken ab; der additionelle Fleck in Feld 3 ist jedoch auch hier zu sehen.

Länge des Vorderflügels: 25,8 mm.

Typus: ♂ Coll. le Doux, dem Zoolog. Mus. Berlin übergeben.

Patria: Nguelo, Usambara.

*Ac. conradti* f. ♀ *usambarensis* m. (Taf. II Fig. 35).

Die Schwärzung der Vorderflügelspitze ist gegenüber den typischen ♀ stark vermindert. Die Grundfarbe tritt in den Feldern 1a, 1b und 2 bis zum Außenrande auf. In den Feldern 3, 4, 5, 6 sind saumwärts längliche Flecke von Grundfarbe, diese sind nur durch ganz leicht markierte Zwischenaderfalten getrennt. Die Hinterflügel sind basalwärts nur schwach bestäubt, und die Grundfarbe setzt sich bis zum Außenrande fort. Eine äußerst feine schwarze Linie am Außenrande und nur ganz dünne, kurze schwarze Adern sind die einzigen Zeichnungen des Saumes. Die Hinterflügelunterseite zeigt typische ♀-Zeichnung (braunes basales Feld und braune Saumbinde), jedoch sind auch hier, wie oberseits, nur die geringen schwarzen Zeichnungen vorhanden.

Länge des Vorderflügels: 29,3 mm.

Typus: ♀ Zoolog. Mus. Berlin.

Patria: Usambara, D.-O.-Afrika.

*Ac. conradti f. vosseleri* nov.

(Taf. II Fig. 40 Type Oberseite, 38 Paratype Unterseite).

Diese unterscheiden sich sofort von den typischen Stücken durch das Fehlen der braunroten Saumbinde und der braunroten basalen und subbasalen Region der Hinterflügelunterseite. Die helle Grundfarbe beherrscht den ganzen Hinterflügel von der Basis bis zum Außenrande und wird nur durch die basalen und subbasalen schwarzen Punkte und am Saume durch die kurzen schwarzen Adern und Zwischenfaltenstriche unterbrochen. Bei der Type sind die schwarzen Punkte der Hinterflügeloberseite in Feld 1c, 2, 4, 5, 6 und der Zelle fast zusammengeflossen und bilden ein großes schwarzes Feld. Bei den anderen Stücken sind sie isoliert.

Länge des Vorderflügels: 25—28,5 mm.

Typus: 1 ♀ Zoolog. Mus. Berlin.

Paratypen: 2 ♀ Zoolog. Mus. Berlin.

1 ♀ Coll. le Doux.

Patria: Usambara, D.-O.-Afrika.

*Ac. terpsichore neobule f. ♀ kibwezina* nov.

Unter einer größeren Anzahl von *Ac. terpsichore neobule* aus Kibwezi, Br.-O.-Afrika, befand sich auch ein stark abweichendes ♀. Es unterscheidet sich vom typischen *neobule*-♀ durch folgende Merkmale:

Im Vorderflügel fehlen die meisten Punkte; es sind nur vorhanden: 1 winziger Punkt in der Mitte der Zelle und ein gleicher in der Mitte des Feldes 1b (beide Punkte sind nur mit der Lupe zu sehen); am Ende der Zelle ein länglicher, schwarzer Fleck. Im Hinterflügel ist nur ein runder Punkt am Zellenende zu sehen, die folgenden Punkte scheinen nur durch: 2 Punkte im Felde 7, einer in Feld 5, 3, 2, einer in der Mitte der Zelle; ein großer Fleck an der Basis der Zelle und Feld 7 sind zu einem größeren Areal zusammengeschmolzen. Der Außenrand besteht nur aus einer schmalen Saumbinde, welche keine Flecke einschließt; die Adern sind hier nur kurze, breite, abgestumpfte Dreiecke, zwischen denen sich die gelbrote Grundfarbe als schmale Keile einschleibt. Die Vorderflügelunterseite bietet nichts Besonderes; die Grundfarbe der Hinterflügelunterseite ist jedoch viel heller als bei typischen ♀, die auf der Oberseite eingeschobenen Keile sind hier weißlich

und nach dem Saume zu rundlich verdickt, während sie auf der Oberseite spitz verlaufen. In den Feldern 1a, 1b, 1c, 2—7 sind rötliche Streifen, welche von Feld 1a—7 in Größe abnehmen. Diese zierliche Form bildet ein auffallendes Gegenstück zu der riesigen f. ♀ *camaenopsis* le Doux (mit 72 mm Flügelspannung!) und sieht infolge der eigenartigen Saumbinde ganz fremd aus.

Länge des Vorderflügels: 22,2 mm.

Typus: 1 ♀ Coll. le Doux (dem Zoolog. Mus. Berlin übergeben).

Patria: Kibwezi, Br.-O.-Afrika.

### Bestimmungs-Tabelle der *eponina*-Rassen und -Formen.

#### I. Tabelle der Rassen.

- A. Die hellen Saumflecke der Vorderflügelunterseite sind durch schwarze Umrandungen völlig voneinander und von der Grundfarbe isoliert; die helle Subapicalbinde ist daher von den Saumflecken gänzlich abgetrennt. 1. *eponina eponina* Cr.
- B. Die hellen Saumflecke sind nur durch die schwarzen Adern voneinander isoliert, die Saumflecke gehen in die Grundfarbe über; die Subapicalbinde ist daher saumwärts nicht abgetrennt und geht in die hellen Saumflecke über.
- a. Submarginale Saumbinde der Hinterflügelunterseite mit roten Zeichnungen. 3. *eponina ventura* Hew.
- b. Submarginale Saumbinde der Hinterflügelunterseite ohne rote Zeichnungen.
1. Oberseite der Flügel auch beim ♂ gelb. 4. *eponina rangatana* Eltr.
2. Oberseite der Flügel auch beim ♂ rotbraun. 2. *eponina manjaca* Bsd.

#### II. Tabelle der Formen.

##### 1. *Ac. eponina eponina* Cr.

- A. Saumbinde der Vorderflügel- und Hinterflügeloberseite mit großen, hellen Flecken.
- a. Grundfarbe weißlichbraun bis braun. f. ♀ *janisca* God.
- b. Grundfarbe gelbbrot bis braunrot.
- I. Schwarze Querbinde der Vorderflügel sehr breit, 5,5 mm. f. ♀ *latifasciata* le Doux.
- II. Schwarze Querbinde der Vorderflügel sehr schmal, 2,5 mm.
1. Punkte der Hinterflügelunterseite oberseits nur teilweise sichtbar, sonst durchscheinend.
- Punkte oberseits im Felde 4—7 isoliert.
- f. ♂♀ *eponina* Cr.

2. Alle Punkte der Hinterflügelunterseite auch oberseits vorhanden.

Punkte oberseits im Felde 4—7 zur Zickzacklinie vereinigt.  
f. ♀ *akoafima* le Doux.

**B.** Saumbinde beider Flügel kontinuierlich schwarz, höchstens mit winzigen Fleckchen.  
f. *subserena* Gr. Sm.

### 2. *Ac. eponina manjaca* Bsd.

**A.** Saumbinde der Vorderflügel- und Hinterflügeloberseite mit großen, hellen Flecken.

a. Der schwarze Punkt in der Mittelzelle ist mit dem Quaderpunkt verbunden.  
f. ♂ *connexa* Thureau.

b. Der schwarze Punkt in der Mittelzelle ist von dem Quaderpunkt isoliert.

I. Die discalen Punkte der Hinterflügelunterseite in Feld 3 und 6 mit den Saumbandbögen vereinigt.

f. ♀ *excentrica* Thureau.

II. Die discalen Punkte der Hinterflügelunterseite in Feld 3 und 6 von den Saumbögen isoliert.

1. Schwarze Zeichnungen auf Oberseite und Unterseite reduziert (Fig. 19, 20, 27, 28).

f. ♂♀ *reducta* le Doux.

2. Schwarze Zeichnungen auf Oberseite und Unterseite stark ausgeprägt (Fig. 1—10, 22—26).

\* Zwischen den subbasalen Punkten die Hinterflügelunterseite in Feld 7, 1c und der Zelle braun bestäubt.

f. ♂ *intermediaria* Strand.

\*\* Zwischen diesen Punkten keine braune Bestäubung.

f. *manjaca* Bsd.

**B.** Saumbinde kontinuierlich schwarz, höchstens mit winzigen Fleckchen.  
f. *buxtoni* Btl.

### 3. *Ac. eponina ventura* Hew.

**A.** Oberseite der Vorderflügel fast einfarbig schwarzbraun.

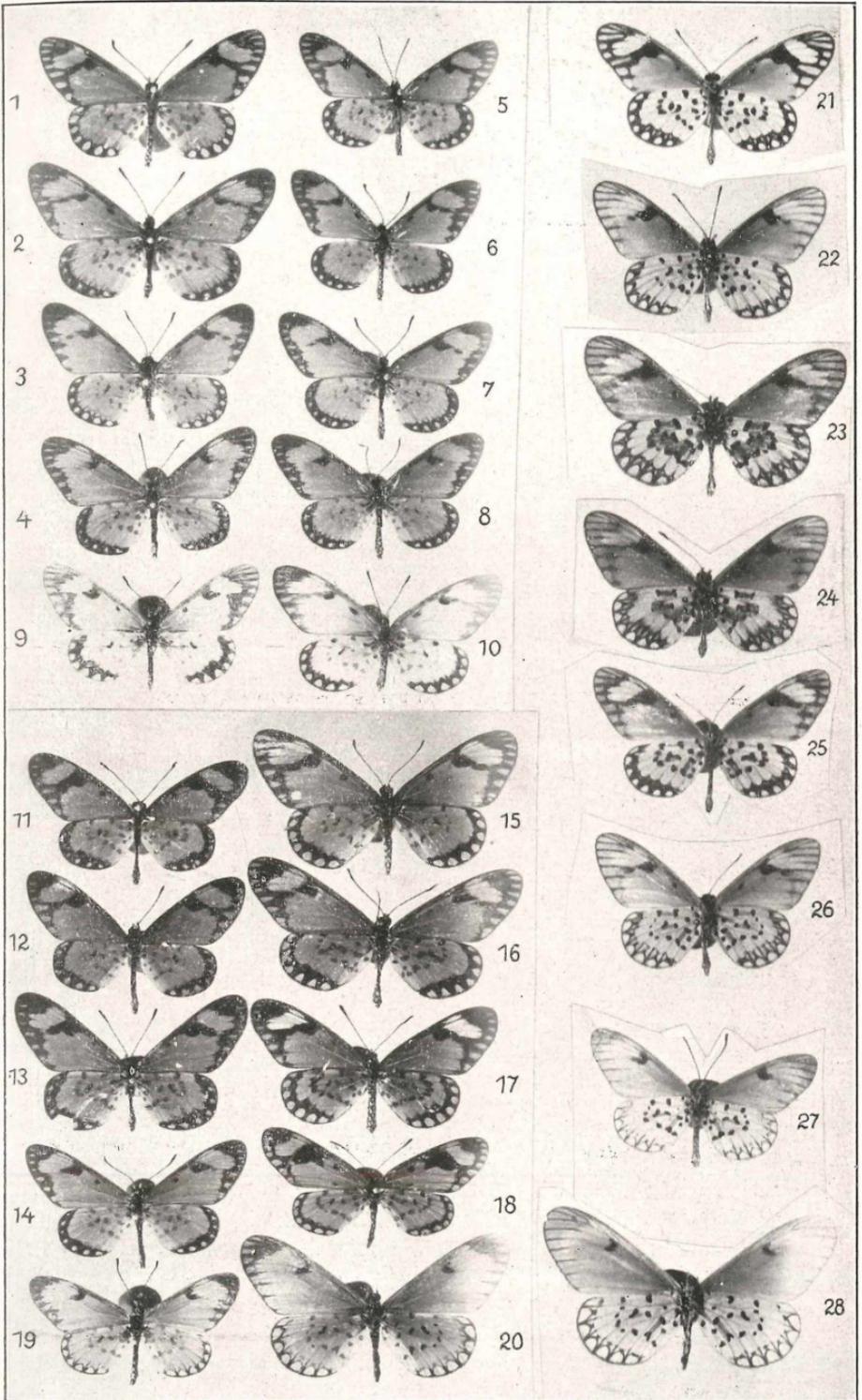
f. ♂ *melas* Oberth.

**B.** Oberseite der Vorderflügel gelbrot bis rotbraun, mit schwarzen Zeichnungen.

f. ♂♀ *ventura* Hew.

## 3. Über eine Acraeen-Ausbeute aus Abyssinien.

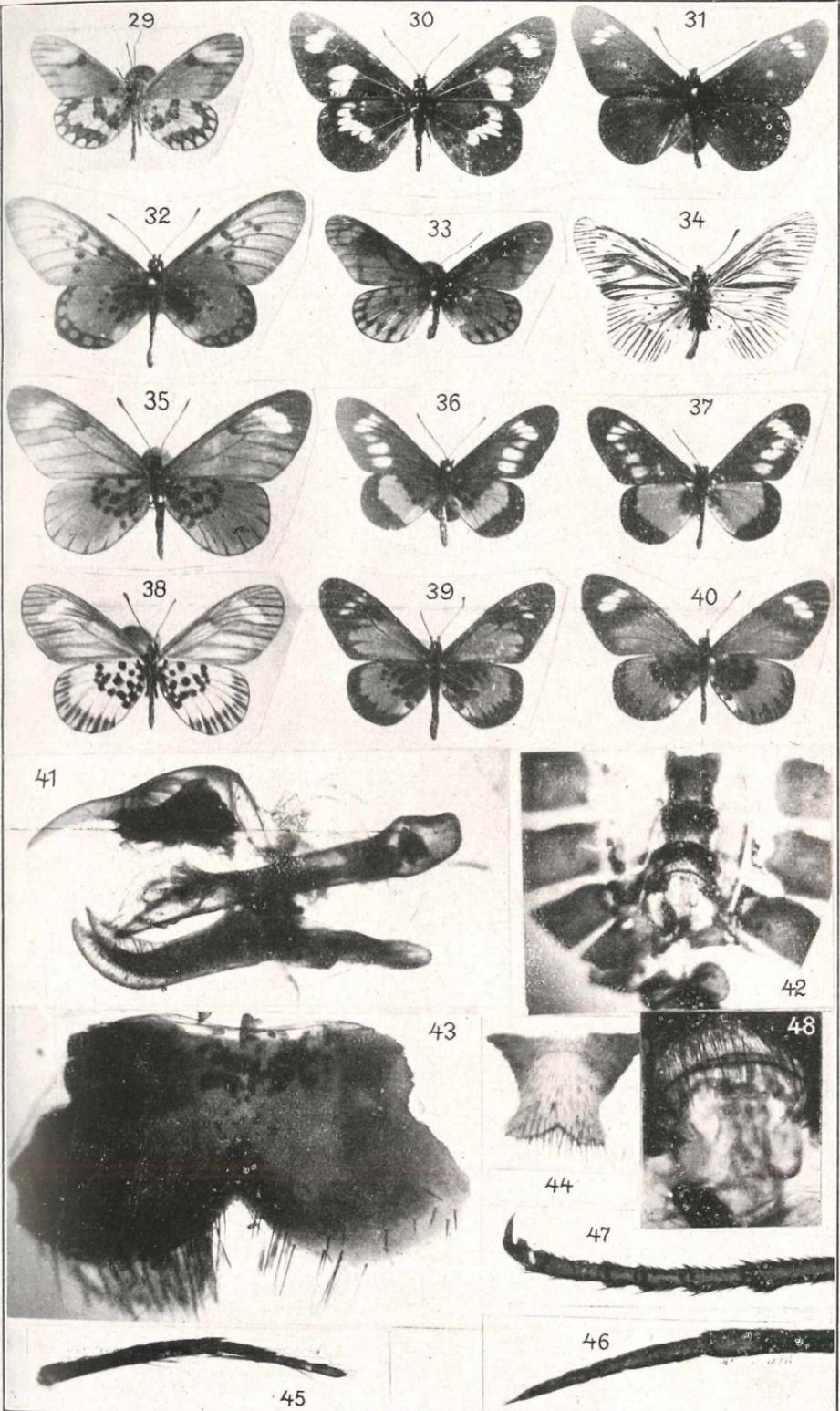
Diese sehr interessante Ausbeute von 53 Acraeen ist 1925 von Herrn Prof. Oskar Neumann während der Tierfang-Expedition des Berliner Zoolog. Gartens gesammelt und mir von Herrn Prof. Jordan vom Tring-Museum, dem ich an dieser Stelle für seine



le Doux, Acraea-Studien III.

—

—





Bereitwilligkeit meinen herzlichsten Dank ausspreche, zur Bestimmung zugesandt worden. Von besonderem Interesse für den Spezialisten sind nicht nur *Ac. jordani* m. und *Ac. safie* f. *neumannii* m., sondern besonders auch *Ac. manjaca* f. *reducta* m., da ich bisher nur Exemplare mit stark ausgeprägten schwarzen Zeichnungen aus Abyssinien gesehen habe. Es ist sehr zu bedauern, daß Prof. Neumann so wenig Zeit (5 Tage) zum Sammeln hatte und die Ausbeute relativ klein ist. Die Gegend am Suksuk-Fluß, südlich von Adis-Abeba, würde sicherlich noch mancherlei Überraschungen liefern, wenn dort länger gesammelt würde. Prof. Neumanns Tour ging von Djibouti über Dirre-Daua nach Adis-Abeba, dann zum Suksuk-Fluß (Verbindungsfluß zwischen Zwaii-See und Hora Shale-See) zum Kankati-Wald, Djacorrsa-Ebene zurück nach Adis-Abeba.

Die Sammlung besteht aus folgenden Arten:

1. *Ac. jodutta aetiops* R. u. J. 1 ♂ 4 ♀ (1 helles ♀ darunter) Djimma, 15.—18. Mai, 3 ♀ Kankati-Wald, Djimma, 15. bis 18. Mai, 1 ♀ Djacorrsa (2000 m).
2. *Ac. oscari* Rothsch. 1 ♂ Kankati, Djimma (2200—2400 m).
3. *Ac. chilo* f. ♀ *crystallina* Gr. Sm. Dirre-Daua, 5. Febr. (1200 m).
4. *Ac. zetes sidamona* R. u. J. 1 ♂ Kankati, Djimma, 15. bis 18. Mai.
5. *Ac. servona rhodina* Rothsch. 1 ♂ Kankati, Djimma, 15. bis 18. Mai.
6. *Ac. doubledayi* Guérin. 2 ♀ Dirre-Daua, 2. Febr. u. 20. Juni.
7. *Ac. encedon* f. *daira* G. u. S. 3 ♂ Dirre-Daua, 3. Febr., Adis-Abeba, 19. Juni.
8. *Ac. encedon* f. *sganzini* Bsd. 1 ♂ Adis-Abeba, 24. März (2600—2700 m).
9. *Ac. encedon* f. *lycia* F. 1 ♂ Adis-Abeba, 19. Juni.
10. *Ac. encedon necoda* Hew. 4 ♂ 1 ♀ Adis-Abeba, 24. März, 18. Juni, ♀ 11. Juni.
11. *Ac. bonasia banka* Eltrgh. 6 ♂ 2 ♀ Djimma, 15. Mai, Kankati, 15.—18. Mai, Kambatta, 1. Mai.
12. *Ac. acerata* f. *tenella* Rogenh. 5 ♂ Kankati, Djimma, 15. bis 18. Mai, Djacorrsa, 14.—19. Mai.
13. *Ac. eponina manjaca* f. *reducta* le Doux. 6 ♂ 2 ♀ Suksuk-Fluß, 5.—8. April (1400—1500 m).
14. *Ac. jordani* le Doux. 1 ♂ Djacorrsa, Djimma, 15. Mai.
15. *Ac. safie* f. *neumannii* le Doux. 5 ♂ Djimma, 15. Mai.

## Tafelerklärung.

### Tafel I.

- Fig. 1—4. *Ac. eponina manjaca* Bsd. Exemplare mit kompletter und inkompletter Querbinde aus Ost-Afrika, Uganda.  
 5—8. *Ac. eponina manjaca* Bsd. Exemplare mit gleichen Querbinden aus Madagaskar.  
 9. Helles ♀ *Ac. eponina manjaca* Bsd. aus Mulange (Uganda).  
 10. Helles ♀ *Ac. eponina manjaca* Bsd. aus Madagaskar.  
 11—14. *Ac. eponina eponina* Cr. Exemplare mit kompletter und inkompletter Querbinde aus West-Afrika (Elfenbeinküste, Kamerun, Loko).  
 15. Gelbrotes ♀ *Ac. eponina manjaca* Bsd. aus Abyssinien (Tzana-See).  
 16. Gelbrotes ♀ *Ac. eponina manjaca* Bsd. vom Congo.  
 17. *Ac. eponina eponina* f. ♀ *akoafima* le Doux: Typus ♀ (Akoafima, Kamerun).  
 18. *Ac. eponina eponina* f. ♀ *latifasciata* le Doux: Typus ♀ (Gabun).  
 19, 20. *Ac. eponina manjaca* f. ♂♀ *reducta* le Doux: Typus ♂♀ (Kilimatinde, ♀ Nyassa, D.-O.-Afrika).  
 21. *Ac. eponina eponina* Cr. ♂ Unterseite (West-Afrika).  
 22. *Ac. eponina manjaca* Bsd. ♂ Unterseite (Ost-Afrika, Amani).  
 23. *Ac. eponina manjaca* Bsd. ♂ (Sesse-Insel, Uganda), Unterseite mit sehr starken Rotstrichen im Hinterflügel.  
 24. *Ac. eponina manjaca* Bsd. ♂ (Mulange, Uganda), Unterseite mit starken Rotstrichen.  
 25. *Ac. eponina eponina* Cr. ♂ (Bezsuin - Sorre, Kamerun), Unterseite mit mittleren Rotstrichen im Hinterflügel.  
 26. *Ac. eponina manjaca* Bsd. (Madagaskar), Unterseite mit sehr schwachen Rotstrichen im Hinterflügel.  
 27, 28. *Ac. eponina manjaca* f. ♂♀ *reducta* le Doux: Typus ♂♀ Unterseite (Kilimatinde, ♀ Nyassa).

### Tafel II.

- Fig. 29. *Ac. eponina ventura* Hew. Unterseite (N.-Rhodesia).  
 30. *Ac. safie* f. *antinori* Oberth. (Abyssinien).  
 31. *Ac. safie* f. *neumannii* le Doux: Typus ♂ Oberseite (Djimma, Abyssinien).  
 32. *Ac. admatha endoscota* le Doux: Typus ♂ Oberseite (Elfenbeinküste, West-Afrika).  
 33. *Ac. jordani* le Doux: Typus ♂ Oberseite (Djacorrssa, Abyssinien).  
 34. *Ac. safie* f. *neumannii* le Doux: Typus ♂ Unterseite (Djimma, Abyssinien).

- Fig. 35. *Ac. conradti* f. ♀ *usambarensis* le Doux: Typus ♀ Oberseite (Bomole, D.-O.-Afrika).
36. *Ac. penelope penelope* Staud. ♂ Oberseite (Kamerun).
37. *Ac. penelope* f. ♂ *laeticolor* le Doux: Typus ♂ Oberseite (Mulange, Uganda).
38. *Ac. conradti* f. ♀ *vosseleri* le Doux: Paratypus ♀ Unterseite (Usambara, D.-O.-Afrika).
39. *Ac. conradti* f. ♂ *maculosa* le Doux: Typus ♂ Oberseite (Nguelo, Usambara).
40. *Ac. conradti* f. ♀ *vosseleri* le Doux: Typus ♀ Oberseite (Usambara, D.-O.-Afrika).
41. Genital-Armatur ♂ *Ac. eponina manjaca* Bsd. (Madagaskar). Vergr. 18 ×.
42. Genital-Armatur ♀ *Ac. eponina manjaca* Bsd. (Madagaskar). Vergr. 5 ×.
43. VIII. Tergit ♂ *Ac. eponina manjaca* Bsd. (Madagaskar). Vergr. 18 ×.
44. VIII. Sternit ♂ *Ac. eponina manjaca* Bsd. (Madagaskar). Vergr. 18 ×.
45. Vorderbein ♂ *Ac. eponina manjaca* Bsd. (Madagaskar). Vergr. 18 ×.
46. Vorderbein ♀ *Ac. eponina manjaca* Bsd. (Madagaskar). Vergr. 18 ×.
47. Mittelbein ♂ *Ac. eponina manjaca* Bsd. (Madagaskar) mit ungleichen Fußklauen. Vergr. 18 ×.
48. Genital-Armatur ♀ *Ac. eponina manjaca* Bsd. (Madagaskar). Introitus vaginae. Vergr. 18 ×. (Das gleiche Präparat wie Fig. 42.)

(Sämtliche Figuren phot. le Doux.)

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): Doux Charles le

Artikel/Article: [Acraeen-Studien III. \(Lep. Rhop.\) 97-115](#)